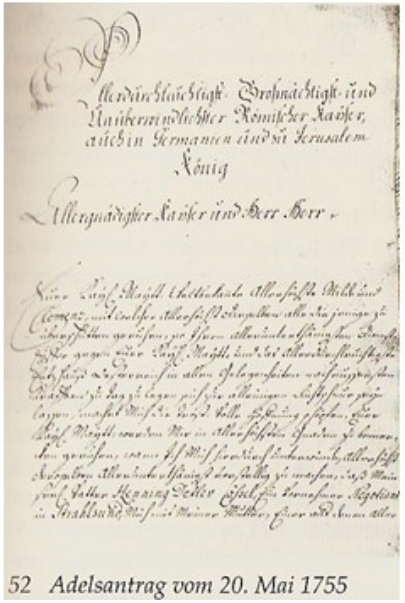
Paschen Reichsritter und Edler v. Cossel,
* 1714, † 1805,
J. U. D., kaiserl. Holzsalzgraf und kgl. dän. Konferenzrat,
Herr auf Jersbek und Stegen.

DE
DOMINIS, SVBDITOS SVOS
IN IVDICIO SVO CONVENIENTIBVS,
DISSERTATIO IVRIDICA INAVGVRALIS,
PRAESIDE
IO. GOTTL. HEINECCIO, IC.
POTENTISS. PRVSS. REG. A CONSIL. SANCTIORIBVS
ET PROF. PVBL. ORDINARIO,
PRO LICENTIA
SVMMOS IN VTROQVE IVRE HONORES
MORE MAIORVM CAPESSENDI,
A. D. DIC. MDCCXXXVIII.
A. L. Q. C.
PVBLICO EXAMINI SVBMISSA,
A
PASCH. COSSEL.
IVSTB. POM.
HALAE MAGDEBVRGICAE
TYPIS IO. CHRIST. GRVNERTI, ACAD. TYPOGR. (1738)

Paschen von Cossel (* 21. Dezember 1714 in Anklam/Vorpommern; † 17. Januar 1805 in Jersbek, Dr. beider Rechte (J.U.D., Doctor iuris utriusque), war seit 1738 Advokat in Hamburg, Syndikus und Domherr des hamburgischen Domkapitels, kaiserlicher Pfaltz- und Hof-Graf und Gutsherr der holsteinischen Güter Jersbek und Stegen (1774 bis 1805). Er kam im öffentlichen Leben zu hohem Ansehen und war seit 1769 königlich dänischer Konferenzrat. Er und seine zweite Frau wurden in dem an den Jersbeker Gutspark stoßenden Hochwald begraben.

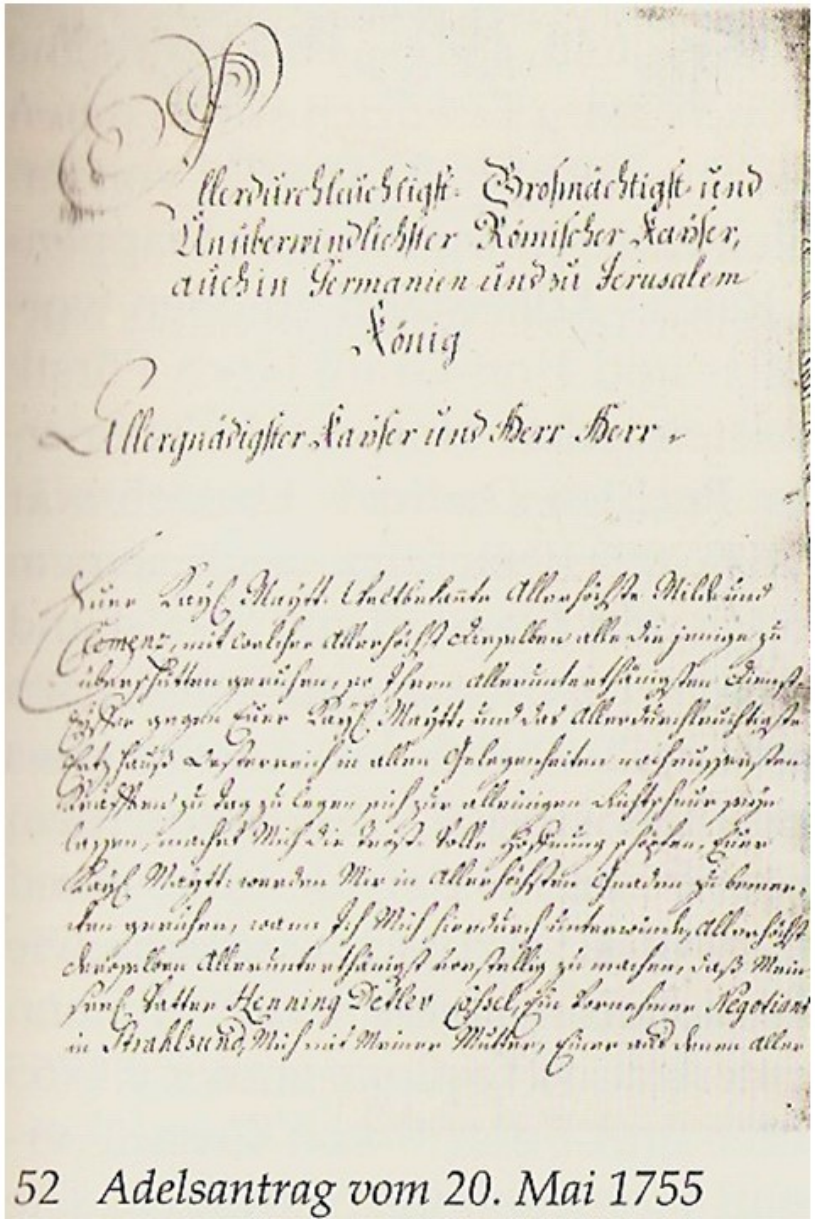
Gedenkmünze auf Paschen von Cossel von 1768



52 Adelsantrag vom 20. Mai 1755

Pastor von Saldern hat die Eintragung in das Sterberegister des Sülfelder Kirchenbuchs noch ergänzt durch die „Grabschrift auf den Wohlseel. H. C. R. (Herr Conferenz-Rat) von Cossel: Im Hertzen warm, im Kopf erhellt, forscht er nach Recht seit neunzig Jahren. Und wird in einer bessern Welt Nunmehr es wohl erfahren".

Der Dichter Detlev von Liliencron sagte bei einem späteren Besuch der Grabstätte zu dem Heimatdichter Ludwig Frahm: "Der Paschen von Cossel war ein hoher Geist, der größte seiner Zeit und seines Landes".



Allerdurchlauchtigst- Großmächtigst- und
Unüberwindlichster Römischer Kayser,
auch in Germanien und zu Jerusalem
König

Allergnädigster Kayser und Herr Herr

52 *Adelsantrag vom 20. Mai 1755*